

Der Platte treu geblieben – Geschichten vom Dreesch

Der Verein „Die Platte lebt“ lud zum ErzählCafé im Jubiläumsjahr ein



Ingrid Zierke

„Heimat ist auch Plattenbau,
gegossen in Beton,
raue Schale, Einheitsgrau,
vier Wände mit Balkon...“

– sang „Ingrids Singegruppe“ am 6. Oktober auf dem Keplerplatz und stimmte mit diesem Lied (Luhdo/Dunse) die Zuhörer auf das ErzählCafé des Vereins „Die Platte lebt“ im Bertha-Kling-

berg-Haus ein. Die Begegnungsstätte im Mueßer Holz ist für die SeniorInnen auch nach dem Trägerwechsel ein wichtiger Ankerpunkt geblieben. Jeden Mittwoch treffen sie sich dort zum gemeinsamen Singen.

Im ErzählCafé, zu dem noch weitere BewohnerInnen aus



Detlef Arndt

der Nachbarschaft kamen, ging es um die Zeit, als der Große Dreesch entstand. Ingrid Zierke, Leiterin der Singegruppe, erinnerte sich an ihre erste 2-Raum-Wohnung in der Hermann-Duncker-Straße und den beschwerlichen Weg mit Gummistiefeln, um ihren Sohn in den Kindergarten zu bringen oder daran, dass die Straßenbahn gemütlich durch den Wald zum Zoo und Zippendorfer Strand fuhr. 1977 wurde die Streckenführung verändert und 1984 bis zur Hegelstraße verlängert.

Die Frage, was der Sänger und Schauspieler Benjamin Nolze mit dem Dreesch zu tun hat, war schnell beantwortet. Er ist 1978, als er zehn Jahre alt war, mit seinen Eltern und seinem Bruder in die Vaasaer Straße gezogen und hat dort seine erste Freundin beim Fußballspielen kennengelernt.

Der Nachmittag war eine Liebeserklärung an den Dreesch, denn für sie ist die Platte Heimat.



Benjamin Nolze

Sie wurden kein Paar, haben sich aber später beide in die plattdeutsche Sprache verliebt und sind ihr bis heute treu geblieben. An die Geschichte mit den weiblichen Fans seines DDR-berühmten Vaters Kurt und den Transport des Klaviers in die Neubauwohnung, die vor zehn Jahren im ErzählCafé zum Besten gegeben wurde, konnte er sich allerdings nicht mehr erinnern.

Deutliche Erinnerungen an das Zusammenleben mit sowjetischen Familien im Plattenbau hat Detlef Arndt, der als Deutsch-Russisch-Lehrer keine Sprachbarrieren kannte. Im Gedächtnis geblieben ist ihm auch der Besuch der ungarischen Schlagersängerin Zsuzsa Koncz in Schwerin, bei dem ein Foto auf den Rohren im Grünen Tal entstand, in denen er auch seine Töchter fotografierte. Sein Familienfoto ist in der Ausstellung zum Dreeschjubiläum zu sehen.



Annemarie Kobow

Mit 86 Jahren war Annemarie Kobow die älteste Erzählerin in der Runde. Sie hatte ihre Mietverträge mitgebracht, um zu belegen, dass sie 1990 in dieselbe 2-Raum-Wohnung auf dem Großen Dreesch zurückgezogen ist, die sie 1975 im Erstbezug mit ihrer Familie erhalten hatte. Noch heute lebt sie in dem sogenannten 1. Bauabschnitt und fühlt sich dort sehr wohl, wie auch all die anderen Erzähler betonten.



Steffen Mammitzsch

Der Nachmittag war eine Liebeserklärung an den Dreesch, denn für sie ist die Platte Heimat.

„Die Platte lebt“ beim Stadtteilstfest

Buntes Programm und viele Besucher im Jubiläumsjahr

Nicht nur das gemeinsame Singen verbindet, sondern auch Hula-Hoop. Die Hula-Hoop-Gruppe aus dem Bertha-Klingberg-Haus hatte viel Spaß beim Dreescher Stadtteilstfest am 4. September. Die Frauen und Mädchen, die sich einmal in der Woche im Bertha-Klingberg-Haus treffen, animierten weitere Besucher auf der Festwiese am Fernsehturm, sich mit den Reifen nach Liedern aus der Platte zu bewegen. Sogar ein Mann wagte sich auf die Hula-Bühne, der 78-jährige Heiko Lietz, der deutlich machte, dass er nicht nur im politischen Duell eine gute Figur macht.



Der Trägerverbund III unterbreitete mit Wikingerkarussell und Spielen den kleinen Besuchern ein vielseitiges Mitmachangebot. Infostände und das Politcafé luden zum Gespräch ein. Oberbürgermeister Rico Badenschier freute sich über die gute Stimmung beim Stadtteilstfest und gratulierte dem Dreesch zum Jubiläum.



Gute Stimmen waren gefragt, als es um das Lied „Freunde“ ging, das Matthias Schröder mit seinem

Gospelchor „Spirit of Joy“ anstimmte. Viele andere Sänger und Sängerinnen sangen mit. Auch die Kitas „Mosaik“ und „Kindergalaxie“ sowie die Kepler-Open-Air-Band, die „Plattelinos“ und das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIC

unterhielten das Publikum mit Liedern und Tänzen.



Geld für die Stadtteilarbeit gab es auch.

Der Löwe „Laimonas“, Maskottchen vom Verein „Die Platte lebt“, nahm Spenden von Mandy Pfeifer (SPD), Henning Foerster (Die LINKE), Arndt Müller (Bündnis 90/Die Grünen) und Gret-Doris Klemkow (SPD) entgegen, die in verschiedene Veranstaltungen fließen werden.



Buntes Bühnenprogramm und interkulturelle Gespräche

Rund 100 Gäste erlebten am 19. September das „Festival der Kulturen“ im Garten der Petrusgemeinde. Die Eröffnung der 31. Interkulturellen Wochen in Schwerin nahm der stellvertretende Oberbürgermeister Andreas Ruhl vor. Im Mittelpunkt des Bühnenprogramms stand Musik aus Osteuropa mit dem „Ensemble Nachtigall“ (Musikerfamilie Condoi aus Rumänien), das das Publikum sofort in seinen Bann zog. Die zweite Stunde wurde von den Vereinen gestaltet.

Das Ensemble „Surprise“, die Tanzgruppe „Rhythmus“ sowie Olga Mikheeva vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ, die „Plattelinos“ und das „Mecklenburg-Quartett“ vom Verein „Die Platte lebt“ sowie der Gospelchor „Spirit of Joy“ widerspiegelten die kulturelle Vielfalt in Schwerin. Abgeschlossen wurde das unterhaltsame Programm mit dem Lied „Freunde“, das mehrere Gruppen gemeinsam sangen.

Eingebunden in das „Festival der Kulturen“ war der Interreligiöse Dialog der Landeshauptstadt mit Statements der Christen, des Islams und der Jüdischen Gemeinde. Deren Vertreter kamen nach dem Fest bei Kaffee und Kuchen im Bertha-Klingberg-Haus noch mit den Besuchern ins Gespräch. Es ging um das friedliche Miteinander in Schwerin, vor allem auf dem Dreesch, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.



v.l.n.r. Juriy Kadnykov, Rainer Brunst, Klaus Kuske, Heiko Hassan Hoffman, Rudolf Hubert vom Interreligiösen Dialog

Tauben zum Weltfriedenstag auf dem Keplerplatz

Das „Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ hatte am 21. September zu einer Kundgebung anlässlich des Weltfriedentages auf dem Keplerplatz eingeladen - in Kooperation mit dem Verein „Die Platte lebt“. Zu den rund 50 Teilnehmern sprachen Oberbürgermeister Rico Badenschier, die Stadtvertreter Daniel Trepsdorf (DIE LINKE), Arndt Müller (Bündnis 90/Die Grünen), Gret-Doris Klemkow (SPD) sowie Claus Oellerking, Banan Al Bahlul (Syrien) und Luidmyla Sientsova (Ukraine). Am Ende der Kundgebung flogen Friedenstauben in die Luft. Sie wurden bereitgestellt vom Taubenzüchter Hans-Joachim Fitzel aus dem Mueßer Holz. Danach machten sich die Teilnehmer auf einen Friedensweg zum „PlattenPark“, wo Mandy Pfeifer zum Zusammenhalt im Kampf für den Frieden aufrief.

Unmittelbar vor der Kundgebung fand in der Petruskirche in der Ziolkowskistraße ein Friedensgebet zum „Internationalen Tag des Gebets für den Frieden“ statt.



Ukrainische Ornamente

Die Klänge von Bandura und Bajan hallten am 12. September noch lange nach im Bertha-Klingberg-Haus. Zu dem großartigen Konzert hatte das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ eingeladen - anlässlich des 30. Jahrestages der Ukrainischen Unabhängigkeit. Olga Mikheeva (Gesang und Gitarre), Swetlana Nikonorowa (Bandura und Gesang), Nataliya Antokhiv (Gesang) und Andrej Fesenko (Bajan) begeisterten das Publikum mit ihren Liedern. Die Tanzgruppe „Rhythmus“ steuerte einen Tanz bei. Es war eine wunderbare Einstimmung auf die Interkulturellen Wochen in Schwerin.

Swetlana Nikonorowa, Olga Mikheeva und Nataliya Antokhiv (v. r. n. l.) beim Konzert



Klassisches Konzert

Während am 25. September auf dem Keplerplatz lautstark moderne Musik vom Kepler-Open-Air erklang, ertönte nebenan im Bertha-Klingberg-Haus klassische Musik. Elena Sumorokova (Violoncello), Chica Matsuhisa (Klavier) und Ingolf Drabon (Saxophon) spielten Werke von Bach, Brahms, Schumann, Mendelssohn Bartholdy und Piazzolla. Ein Genuss für alle Klassikfreunde. Danke dem Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ, das dieses Konzert im Rahmen des Projektes „Kulturraum“ organisiert hatte (gefördert von der EU).



Chica Matsuhisa, Elena Sumorokova und Ingolf Drabon im Bertha-Klingberg-Haus

Bunter Strauß ukrainischer Folklore

Ein hochklassisches Bandurakonzert erlebte das Publikum am 15. September im Bertha-Klingberg-Haus. Zu Gast war die Sängerin und Bandura-Spielerin Svetlana Nikonorova, die bereits mehrere internationale Preise gewonnen hat. Mit ihrer einzigartigen Stimme und dem Klang der Bandura, die das nationale Folkinstrument der Ukraine ist (65 Saiten), hat sie schon Musikfreunde in Italien, Spanien, Dänemark, in der Schweiz

und in Deutschland begeistert. Bei dem Solokonzert auf Einladung des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums SIČ spielte Svetlana Nikonorova ukrainische Lieder aus verschiedenen Epochen.

Bereits am Nachmittag erzählte sie von Sitten und Bräuchen in ihrem Heimatland, während die Teilnehmer des Workshops unter ihrer Anleitung traditionellen Kopfschmuck bastelten.



Die Teilnehmer des Bastelworkshops



Gruppenfoto nach dem Bandura-Konzert

Immer für eine Überraschung gut

Surprise heißt Überraschung, und das ist der Name des gleichnamigen Gesangsensembles, das seit Juni im Bertha-Klingberg-Haus angesiedelt ist. Gegründet wurde es vor 20 Jahren (unter dem Dach des Deutsch-Russischen Kulturzentrums Kontakt) von Oleksander Dmytrenko, der 1998 mit seiner Familie aus der Ukraine nach Schwerin kam. Der Komponist, Dirigent, Dichter und Lehrer an Musikhochschulen und Konservatorien ist Absolvent des Konservatoriums in Charkow, der zweitgrößten Stadt der Ukraine. Bereits während seines Studiums begann er mit dem Komponieren. In Schwerin folgten weitere Lieder und Texte. Alle Stücke des Ensembles „Surprise“ hat er geschrieben oder arrangiert. Auch seine Kollegin und Ehefrau Olena Dmytrenko hat ein Konservatorium besucht und viele Jahre lang als Klavierlehrerin in Charkow gearbeitet.

Solist des Ensembles ist Alexander Gorgel. Er wurde in Russland geboren und ist von Beruf Ingenieur. Seine ungewöhnlich schöne Stimme hat ihn zum Singen gebracht. Musik ist sein Hobby und seine Leidenschaft. Erst seit drei Jahren gehört Liudmyla Sientsova zum Ensemble. Die Vorsitzende des Ukrainisch-Deutschen

Kulturzentrums SIČ hat an einer Musikschule Klavier gelernt und früher im Chor gesungen. Sie managt die Gruppe, die jüngst beim „Festival der Kulturen“ zur Eröffnung der IKW aufgetreten ist und dort u. a. mit einer musikalischen Liebeserklärung an Schwerin in



Montags und donnerstags probt „Surprise“ im Bertha-Klingberg-Haus.

deutscher Sprache begeisterte. Ihre Lieder über Heimat und Liebe überraschen oft mit ihrem Humor, was Alexander Gorgel in einem Duett mit Olga Mikheeva demonstrierte. Auch im Projekt „Ein Lied verbindet – 50 Jahre Großer Dreesch“ vom Verein „Die Platte lebt“ wirkt „Surprise“ mit. Freuen Sie sich auf das Jubiläumskonzert „20 Jahre Surprise“ am 27. Oktober ab 15 Uhr im Bertha-Klingberg-Haus.

Kleines Herbstkonzert

Endlich wieder vor Publikum singen - für „Ingrids Singegruppe“ war der Auftritt am 6. Oktober auf dem Keplerplatz eine große Freude. Seit August proben die Frauen und Männer jeden Mittwoch im Bertha-Klingberg-Haus unter der Leitung von Ingrid Zierke. Neben Heimatliedern aus dem alten Repertoire stand auch eine Premiere auf dem Programm – „Heimat ist auch Plattenbau“ – ein Lied zum Dreeschjubiläum.



Puppentheater für Kitas

Das Bertha-Klingberg-Haus am Keplerplatz ist nicht nur ein Treff für Senioren, sondern auch für Kinder und Familien. Am 24. September gab es dort zwei Sondervorstellungen des Figurentheaters Margrit Wischnewski für die Mädchen und Jungen der Kitas „Kindergalaxie“ und „Mosaik“, die beim Stadtteilstift auf der Bühne standen. Sozusagen als Dankeschön für den Auftritt, ermöglicht durch eine Spende von Henning Foerster (Die LINKE).

Margrit Wischnewski spielte das Märchen von den drei Ferkelchen und dem Wolf



Staffelstab übergeben

Um die Wahlen und um den Dreesch ging es am 11. September auf dem Keplerplatz. Henning Foerster, Stadtvertreter und Mitglied des Landtags der LINKEN, hatte seine Vorgänger Gerd Böttger und Helmut Holter zu einem Polit-talk auf dem roten Sofa eingeladen. Es ging um Arbeitsplätze, Bildung, Image, Ehrenamt und um die bevorstehenden Wahlen. Bei der Gelegenheit übergab Helmut Holter, der seit 2017 seinen Wirkungskreis in Thüringen hat, als Minister für Bildung, Jugend und Sport, den Staffelstab für den Schweriner Wahlkreis 9 an Henning Foerster.



Hanne Luhdo und Martina Etzrodt freuten sich über das Wiedersehen mit Helmut Holter, der Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ ist.

Ministerpräsidentin besuchte PlattenPark

Kurz vor der Landtagswahl war Ministerpräsidentin Manuela Schwesig mit Mandy Pfeifer und Bewohnern im Stadtteil Mueßer Holz unterwegs.

Bei ihrem Spaziergang besuchten sie u. a. den „PlattenPark“ sowie den Gorodki- und Familienpark an der Hegelstraße und informierten sich bei den Straßensozialarbeitern über die Kinder- und Jugendarbeit im Quartier. Die Tour endete in der Ziolkowskistraße bei ZiMT und UNA.



Die Ministerpräsidentin unterwegs im südlichen Mueßer Holz

Filmpremiere „Freunde“

Am Anfang stand die Idee, sich mit dem Lied „Freunde“ (Text von Hanne Luhdo/Musik von Gert Dunse) auf den Weg zu machen, um neue Freunde zu finden. Erstmals öffentlich gesungen wurde es beim „Festival der Kulturen“ 2020 von Olga Mikheeva, Nataliya Antokhiv und Nasser



Kerstin Dopp-Rexrodt war auch bei einer Probe im Klingberg-Haus mit der Kamera dabei.

Masoud. Danach fand es immer mehr Sänger und Sängerinnen. Matthias Schröder wurde vom Verein „Die Platte lebt“ beauftragt, einen Chorsatz zu erstellen und die Proben mit dem „Chor auf Zeit“ zu leiten. Das Projekt „Ein Lied verbindet – 50 Jahre Großer Dreesch“ war geboren, gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds. Nach der Corona-Verzögerung nahm es im Juli Fahrt auf. Am Ende sollte ein Film über das gemeinsame Singen entstehen.

Dieser Film hat nun am 20. Oktober (17 Uhr) im Bertha-Klingberg-Haus Premiere. Filmemacherin Kerstin Dopp-Rexrodt war zwischen Juli und September auf dem Dreesch unterwegs, wo das Lied von verschiedenen Gesangsgruppen einstudiert und aufgeführt wurde, u. a. im PlattenPark, auf dem Keplerplatz und beim Stadtteilfest am Fernsehturm. Beteiligt waren der Gospelchor „Spirit of Joy“, das Ensemble „Surprise“, das Mecklenburg-Quartett, die Akkordeongruppe vom Bertha-Klingberg-Haus, die Petrusgemeinde, Mitglieder der Gitarrengruppe „FeelSaitig“, die „Plattelinos“ und viele EinzelsängerInnen aus dem Stadtteil. Nach der Filmvorführung laden Kerstin Dopp-Rexrodt und Hanne Luhdo zum Gespräch ein. Beginn: 17 Uhr.

Ein Nachmittag für Bertha Klingberg



Am 21. Oktober, dem 123. Geburtstag von Bertha Klingberg, wird es in der Begegnungsstätte am Keplerplatz, die seit 2007 ihren Namen trägt, um das Leben der Schweriner Blumenfrau gehen. Die Ehrenbürgerin (seit 2002), die im Alter von 107 Jahren starb, erhielt 1993 als erste Bewohnerin den Ehrenring der Landeshauptstadt. Gewürdigt wird sie an diesem Tag von Gästeführerin Inge Thomas mit Liedern und Geschichten, natürlich in Rehnaer Tracht. Der Verein „Die Platte lebt“ erwartet seine Gäste um 15 Uhr.

Liebe kleine und große Leser,



nun wird es wieder Herbst. Habt ihr auch so viel Freude an den bunten Blättern, an den Kastanien und Eicheln, aus denen man lustige Tiere basteln kann?

Ich liebe den Herbst, weil das auch die Zeit für Lampionzüge ist. In diesem Jahr, in dem der Dreesch sein 50-jähriges Bestehen feiert, gibt es einen ganz besonderen Umzug. Am 12. November um 15 Uhr treffen wir uns auf dem Berliner Platz zu einem Lichterfest mit dem „Bauspielplatz“ und seinen Partnern. Und wenn es dunkel wird, so gegen 17 Uhr, ziehen wir mit unseren Laternen wie bei einem Sternelauf durch die drei Stadtteile, also durch Neu Zippendorf, auf den Großen Dreesch bzw. ins Mueßer Holz. Jeder dorthin, wo er wohnt oder mit seinem Verein zu Hause ist.

Ich bin natürlich im Mueßer Holz dabei. Wir gehen bis zum Keplerplatz. Ich freue mich schon sehr darauf und hoffe, dass das Wetter uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Mein Fell ist schließlich sehr empfindlich. Aber wir sind ja Optimisten. Also, wir sehen uns!

Euer Laimonas

Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus, Max-Planck-Str. 9a, 19063 Schwerin

Veranstaltungen Oktober 2021 (Änderungen vorbehalten!)

Bitte achten Sie auf Abstand! Es gelten die aktuellen Coronau Auflagen des Landes M-V.

montags	10.00-12.00 Uhr 11.00-12.30 Uhr 14.00-17.00 Uhr 16.00-19.00 Uhr 17.00-19.00 Uhr	Sprechstunde SIČ e.V. Probe: Ensemble „Surprise“ Spielenachmittag Nähgruppe SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum Club „Blick“ 50+ SIČ e.V.
dienstags	10.00-12.00 Uhr 14.00-16.00 Uhr 16.00-18.00 Uhr 16.00-19.30 Uhr	Alltagsdeutsch für Migranten Gedächtnistraining Probe: Akkordeongruppe Nähgruppe SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum
mittwochs	09.30-11.00 Uhr 10.00-12.00 Uhr 17.00-19.00 Uhr 17.00-18.00 Uhr	Probe: Ingrid's Singegruppe Sprechstunde SIČ e.V. und PC-Club 50+ Vokalstudio/Musikstudio SIČ e.V. Hula-Hoop-Gruppe – Die Platte lebt
Mi. 13. Okt.	15.00-17.00 Uhr	Kulturraum: Scherenschnitt mit Margrit Wischnewski
Mi. 20. Okt.	17.00-19.00 Uhr	Filmpremiere „Ein Lied verbindet - Freunde“ u. a. Filme
Mi. 27. Okt.	15.00-16.00 Uhr	Kulturraum: Konzert mit dem Ensemble „Surprise“, SIČ
donnerstags	11:00-12:30 Uhr 13.30-15.00 Uhr 15.00-18.00 Uhr	Probe Ensemble „Surprise“ Figurentheater Margrit Wischnewski (9. September) Tanzen als Therapie (14., 28. Oktober)
21. Okt.	15.00-17.00 Uhr	Ein Nachmittag für Bertha Klingberg
28. Okt.	18.00-20.00 Uhr	Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)
freitags	15.00-17.00 Uhr 16.30-17.30 Uhr 17.30-18.30 Uhr	Musikstudio SIČ e.V. Probe: interkulturelle Kindergruppe „Plattelinos“ Intern. Workshop „Rhythmen der Welt“ SIČ e.V.
samstags	11.00-12.00 Uhr	Intern. Workshop „Rhythmen der Welt“ SIČ e.V.
So. 17. Okt.	16.00-18.00 Uhr	IKW: Weißt du, wer ich bin? – Begegnungsnachmittag der Religionen (Interreligiöser Dialog)
Mi. 13. Okt.	19.30 Uhr	Campus am Turm, Lesung mit Björn Stephan im Rahmen der 26. Schweriner Literaturtage, „Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau“
Mi, 10. Nov.	15.00-17.00 Uhr	Kulturraum: Lyrik und Musik – ein poesievoller Nachmittag der Vereine SIČ und „Die Platte lebt“

Impressum:

„Die Platte lebt“ e.V., Tel.: 0385 / 20 75 19 94
Platten-Post Nummer 14 / 2021
Redaktion Hanne Luhdo / Layout: Steffen Mammitzsch
Auflage: 250 Stück

